

Daß schon vor alten Zeiten diesem das Ambt des Blutmachens zugeschrieben worden/ denn Hippocrates Lib. IV. de Morbis pag. 121. 20. saget ausdrücklich/ daß das Herz des Bluts Brunn sey. Diesem folgen nicht wenige unter den Neuern/ derer Rationes anzuführen und zu examiniren nöthig seyn wird. Die erste Ration nehmen sie von der Bildung der Frucht/ und weil sie gesehen/ daß die Generation des Herzens im Puncto saliente vorgegangen/ nemlich vor der Sangvification, daher haben sie geschlossen/ daß das Herz Blut zu machen gemacht sey. Die andere ist von Zutrit des Chyli, und meynen/ daß das Theil ohne Zweifel Blut mache/ zu welchem die gebührende Materia gebracht wird. Es ist aber bekannt/ daß freylich der Chylus durch den Ductum thoracicum, vermittelst der Vena Cava, ehe zu dem Herzen gebracht werde/ als es noch zu einem andern viscus komme. Die dritte Ration giebt die Verletzung des Herzens/ worauff die verlezte Sangvification gefolget/ ohngeachtet/ daß die übrige viscera gesund geblieben. Die übrigen/ die von keiner sonderlichen Wichtigkeit sind/ zu übergehen.

S. 3. Auff die erste ist zwiefach zu antworten. (1.) wird ganz falsch affirmiret/ daß das Punctum saliens vor der Sangvification komme/ das Contrarium bezeuget die Inspection des besessenen Eyes. (2.) Gesezt/ daß das Herz eher und zwar vollkommen sey/ ehe noch Blut gesehen wird/ so wird doch sehr übel geschlossen/ Ergo ist das Herz des folgenden Bluts Autor; Eben auff solche Art
 kön.

nd schwerlich
 wohl Wunder
 liggeriret/ es
 langen.
 Der Sa
 chyli, der
 Caamens
 ster aller die
 ht unbillig
 Frage anst
 ion ihre eig
 ister über
 gen/ Die Le
 r; drum
 eine Offici
 man bef
 liffentiren
 meisten wohl
 Leber/ rich
 ge/ daß ind
 wegen wird
 Gründe an
 upten/ und
 werden/ dan
 beler sey.
 t zu erinn